

Jüngerschaftskurs 106 Kirchengeschichte

Frogtube, Quack! Hallo, mein Name ist Jürgen Fischer und ich liebe es, jungen Christen die Bibel zu erklären. Unser Thema heute, Kirchengeschichte. Also was ich möchte, ist dir einen Überblick geben über die wichtigsten Daten zur Kirchengeschichte. Wo fängt Kirchengeschichte an? Ich sag mal, es fängt eigentlich an in Jerusalem an Pfingsten. Ungefähr im Jahr 30 nach Christus, so ganz genau weiß man das nicht, aber vielleicht war es auch 32, aber so die Größenordnung 30 nach Christus kommen dort 3000 Menschen zum Glauben an den Herrn Jesus. Und sie bilden die erste Gemeinde. An diesem Punkt beginnt Kirchengeschichte. Kirche, das Wort stammt von dem Begriff Ekklesia, den man übersetzen kann mit Versammlung oder eben Gemeinde. Gemeinde beginnt an Pfingsten und breitet sich dann, Gemeinde breitet sich aus durch die Missionsreise. Also von Jerusalem erst so im Bereich Judäa, dann nach Samaria und dann in den gesamten Bereich der damals bekannten Welt. Die bekanntesten Missionare sind Petrus und vor allem natürlich Paulus, aber auch die anderen Jünger Jesu. Das finden wir allerdings dann nicht in der Bibel, sondern in außerbiblichen Quellen. Auch die anderen sind durch die Welt gezogen. In Thomas sagt man zum Beispiel, dass er bis nach Indien gezogen sei und dort Gemeinden gegründet hat. Die Gemeinden breiten sich aus, aber sie werden am Anfang ganz stark verfolgt. Ein wesentlicher Aspekt dazu ist, dass die Christen nicht bereit sind, den Kaiser als Gott anzubeten. Dafür bringt man sie um. Das Blatt wendet sich erst unter Kaiser Konstantin. Im Jahre 313 nach Christus, also fast 300 Jahre nach der Gründung der Gemeinde, im Jahre 313 garantiert er Religionsfreiheit. Und sorgt dann später dafür, dass das Christentum sogar Staatsreligion wird.

Es ist keine so gute Entscheidung gewesen. Viele Leute wurden dann Christen, weil es sich einfach gelohnt hat. Aber es ist eben so gekommen. In dieser Zeit trifft man auf einen Herrn Augustinus. Der lebt von 354 bis 430 nach Christus. Er ist einer der bedeutendsten Philosophen und Theologen seiner Zeit. Augustinus. Eine andere interessante Person ist Leo der Große - 400 bis 461 nach Christus. Er ist nämlich der erste richtige Papst. Das heißt der erste, der sich für das Oberhaupt aller Christen hält. Durchaus wird das noch nicht von allen so gesehen und ist ja bis heute so, aber man muss ihn kennen. Leo, der Große, der erste Papst. Durch diesen Machtanspruch der römischen Kirche kommt es zu einer Entfremdung mit der Kirche, mit den Gemeinden im Osten.

Und das nächste Datum, was man in der Kirchengeschichte kennen muss, ist das Jahr 1054. Das große Schisma, die große Spaltung. Seit dieser Zeit spricht man von einem römisch-katholischen Zweig der Christenheit und einem orthodoxen Zweig. Zwei große Strömungen. 1054. Danach ist die Zeit der Kreuzzüge. Danach ist die Zeit, wo Kirche Politik macht. Bibelleseverbote ausgesprochen werden, wo man Andersdenkende, leider darunter auch viele wirklich gläubige Christen, die einfach in das römisch-katholische Denken nicht passen wollten, verfolgt hat. Es ist die Zeit des Mittelalters, eine dunkle Zeit, die bis heute kein gutes Licht auf Kirche wirft. Erst im Jahr 1517. Dieses Jahr ist durch die Person von Martin Luther, er selber 1483 bis 1546 in die Geschichte eingegangen. Erst zu dieser Zeit wird sich etwas ändern. Mit Martin Luther und dann später Johannes Calvin 1509 bis 1564 treffen wir auf die Hauptfiguren der Reformation.

Mit der Reformation bildet sich die evangelische Kirche. Wir haben also die römisch-katholische, wir haben die orthodoxe und jetzt die evangelische Kirche. Martin Luther ist bekannt, weil er die Bibel ins Deutsche übersetzt. Bis heute kennen wir die Lutherbibel. Wie geht die römisch-katholische Kirche damit um, dass es jetzt eine evangelische Kirche gibt? Im Konzil von Trient distanziert sich die katholische Kirche von den Protestanten. Protestanten, merkt ihr, in dem Begriff steckt Protest drin. Nicht so sein zu wollen wie halt die römisch-katholische Kirche. Sie distanziert sich von den Protestanten und findet dort seine eigene Identität.

Das, was wir heute römisch-katholische Kirche nennen, ist meines Erachtens erst in der Auseinandersetzung mit dem Protestantismus so klar entstanden. Es kommt nach der Reformation, der Bildung der evangelischen Kirche, zur Gegenreformation. Und dort spielen die Jesuiten, allen voran ein Ignatius von Loyola, eine ganz wichtige Rolle. Aus dem Protestantismus entsteht in der Folgezeit in England die Anglikanische Kirche. Und durch stets neue Erweckungsbewegungen überall in der Welt evangelische Freikirchen. Wenn du Begriffe kennst wie Baptisten, Methodisten oder Brüdergemeinden, dann sind die später, also nach Luther, als evangelische Freikirchen entstanden. Das geht so bis ins 19. Jahrhundert.

Das 19. Jahrhundert selber ist geprägt von einer weltweiten Missionstätigkeit und gleichzeitig von der Entstehung vieler Sekten. Die Mormonen, die Zeugen Jehovas entstehen in dieser Zeit. Was macht die römisch-katholische Kirche? Naja, sie schreibt die Unfehlbarkeit des Papstes im ersten vatikanischen Konzil 1869-70 fest. Während leider auf der Seite des Protestantismus das entsteht, was man liberale Theologie nennt. Liberale Theologie ist vom Denken geprägt, dass Jesus nicht Gott ist. dass er nicht stellvertretend für die Sünden der Menschen gestorben und auch nicht auferstanden ist. Und dieses Denken prägt leider auch theologische Fakultäten bis heute. Das entsteht am Ende des 18. und wird dann stark im 19. Jahrhundert.

Das 20. Jahrhundert ist geprägt von der Entstehung der Pfingstbewegung, aus der dann in den 60er Jahren die sogenannte charismatische Bewegung hervorgeht. Das Dritte Reich hat unter Hitler versucht, die Kirchen gleichzuschalten. Im Blick auf die evangelische Kirche kam es damals zur Entstehung der bekennenden Kirche. Bekennende Kirche ist eng verbunden mit dem Namen Dietrich Bonhoeffer. Die bekennende Kirche distanziert sich von dem Totalitätsanspruch des NS-Regimes durch die Barme Erklärung. Leider, muss man sagen, waren das nicht alle evangelischen Christen im Dritten Reich, sondern es gab auch das andere, die sogenannten deutschen Christen, die sich ganz auf die Seite Hitlers gestellt haben. Von 1958 bis 1963 tagt das zweite vatikanische Konzil, das wesentlich das Bild der katholischen Kirche geprägt hat.

Am Ende des 20. Jahrhunderts und am Beginn des 21. Jahrhunderts wohnen übrigens die meisten Christen nicht mehr in Europa oder in Nordamerika, sondern lange schon in Asien, Afrika und Südamerika. Heute, zu Beginn des 21. Jahrhunderts, ist Deutschland Missionsgebiet. Es sind kleine Bruchteile der Deutschen, die wirklich verstehen, was es heißt, Christ zu sein. Und viele denken, dass es reicht, getauft zu sein, Kirchensteuer zu zahlen oder ein guter Mensch zu sein. Und das ist sehr, sehr schade. Wir haben da das Erbe der Reformation, das Erbe des Martin Luther wirklich verloren. Sehr, sehr schade.

Der neue Begriff, den ich dir mitgebracht habe, logisch passt ja auch: Reformation. Ich habe ihn vorhin schon verwendet, will ihn aber nochmal erklären. Unter dem Begriff Reformation fasst man eine kirchliche Erneuerungsbewegung im 16. Jahrhundert zusammen. Der 16. Jahrhundert, du weißt von wann bis wann das geht? Richtig, von 1501 bis 1600. Das ist das 16. Jahrhundert. Reformation, das heißt diese Erneuerungsbewegung, ist mit Namen wie Luther, Zwingli, Calvin verbunden. Man kann die Grundlagen ihrer Theologie in vier Hauptpunkten auflisten. Und die möchte ich dir vorstellen, weil es kann sein, dass du das mal hörst. Das fängt an mit Sola gratia. Du merkst das Latein? Das bedeutet, alleine durch die Gnade Gottes. Das ist die Frage, wie wird ein Mensch gerettet durch seine guten Werke? Nein, sagen die Reformatoren. Die Bibel betont, dass der Mensch durch die Gnade Gottes gerettet wird, nicht durch Werke. Okay, was muss der Mensch tun, wenn er sich selber nicht an seinem eigenen Schopf mit guten Werken aus dem Sumpf des Verderbens ziehen kann? Antwort, Sola fide. Alleine durch den Glauben. wird der Mensch gerechtfertigt. Nicht durch gute Arbeit, alleine durch den Glauben. Ich vertraue Gott. Ich höre auf zu glauben, ich könne besser

werden aus mir selber heraus. Ich vertraue Gott. Ich schenke Gott meine Loyalität, meine Nachfolge, mein Leben. Das bedeutet sola fide. Alleine aus Glauben.

Woher weiß ich das? Der dritte Hauptpunkt der Reformation, solas scriptura. Alleine durch die Schrift, durch die Bibel. Nicht die kirchliche Tradition, nicht das, was andere Menschen an Erfahrungen gemacht haben. Nicht einmal die Logik, sondern die Schrift. Ist das, was Fundament für unseren Glauben darstellt. Wenn ich wissen will, was Gott denkt, lese ich die Bibel. Und dann ein letzter Punkt, Solus Christus. Alleine die Person Jesu Christi. können Grundlage sein für Glauben und Rettung. Ich sag's nochmal, Sola gratia, es geht alleine aus Gnade. Wenn Gott uns nicht begnadigt, sind wir rettungslos verloren. Sola fide, alleine aus Glauben. Ich muss mich an Gott hängen mit meinem ganzen Sein, um gerettet zu werden. Sola scriptura, ich muss es genauso machen, wie die Bibel sagt. Und solus Christus, ich muss mich an diesen Christus hängen, der alleine Rettung bringt.

Praktische Aufgabe, da unten findest du einen Link. Das ist ein Link zu den Daten der Kirchengeschichte, zu der Zeittafel, die du schon kennst. Bitte ergänze deine Zeittafel und lerne die auch, um diese relevanten Daten der Kirchengeschichte. Du musst doch ein paar Daten der Kirchengeschichte für den groben roten Faden einfach im Kopf haben. Bitte mach das. Gebetanliegen, bitte bete dafür, dass du eine tiefe Liebe bekommst zu allen Christen. Ich sag das so. weil ich vorhin in der Kirchengeschichte verschiedene Spaltungen gezeigt habe. Es geht mal da lang, mal da lang. Es fängt an irgendwie in einer einheitlichen Kirche. Dann schält sich da was Römisch-katholisches raus, was orthodoxes, was evangelisches, was freikirchliches. Weißt du, in all diesen Zweigen, überall, weltweit, gibt es Menschen, die mit ihrem ganzen Herzen ehrlich an Jesus hängen, für die Jesus König ist. Und ich bitte dich von Herzen, dass du all diese Menschen, alle diese Brüder und Schwestern herzlich gern hast und sie liebst. Bibellese, bitte lies, Römer Kapitel 4 und Römer Kapitel 5. Ich bin gleich weg, dann bekommst du zwei Fragen dazu, zwei sehr wichtige Kapitel. In Römer 4 geht es zum Beispiel um die Frage, wie wird ein Mensch gerechtfertigt vor Gott? Wie findet er Gerechtigkeit? Und du wirst lesen am Beispiel von Abraham, das durch die ganze Bibel hindurch ist, immer um Glauben geht. Letztlich um genau das, was die Reformatoren dann wieder neu betont haben. In diesem Sinn, Gott segne dich!

AMEN